

- Mit zahlreichen farbigen Abbildungen
- Praxisnah durch Fallbeispiele
- Einführung in die Monoluxtherapie
- 3., erweiterte Auflage

Michael Münch

Pathophysiognomik

Von der Gesichtsdia­gnose zur Therapie



Pathophysiognomik

Von der Gesichtsdia­gnose zur Therapie

Michael Münch



3., überarbeitete und erweiterte Auflage 2018

© 2017 ML Verlag in der
Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG, Kulmbach

Druck: Generál Nyomda Kft., H-6727 Szeged

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und Einspeicherung und Verarbeitung
in elektronische Systeme ist unzulässig und strafbar.

Titelbild: © Maksim Šmeljov – Fotolia

www.ml-buchverlag.de

ISBN: 978-3-947566-30-3

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
Vorwort	6
Einführung in die Lichttherapie an Gesichtsarealen	7
Einführung in die Physiognomik.	8
· Psychophysiognomik nach Huter.	8
· Pathophysiognomik nach Ferronato	9
Grundlagen der Monoluxtherapie	10
Praktisches Vorgehen	13
Pathophysiognomische Zeichen im Gesicht	19
Darstellung der verschiedenen Gesichtszonen im Überblick	21
Darstellung der verschiedenen Gesichtszonen	26
Verdauungssystem.	32
Atemwege	44
Hormonsystem	47
Mikrozirkulation / Matrix	52
Herz	56
Harnwege	59
Vegetativum	62
Genitalsystem	66
Stoffwechsel	69
Spezielle Anwendungen der Lichttherapie und kosmetische Behandlung	73
Spezielle Anwendungen.	74
Kosmetische Behandlung.	78
Bewährte Vorgehensweise der Gesichtszonenmassage.	78
Schlusswort	82
Anhang	83
Abbildungsverzeichnis	84
Literaturverzeichnis	84
Ausbildungsmöglichkeiten zu den im Buch erwähnten Themen	85
Informationen zu den Ausbildungen und Bezugsquelle für das Monolux-Therapiesystem	85
Notizen	88

Geleitwort

Seit über 20 Jahren gibt es eine intensive Zusammenarbeit zwischen Michael Münch und mir, im Kuratorium der Siener-Stiftung, bei der Weiterführung des von mir entwickelten MONO-LUX-Systems und bei der Durchführung gemeinsamer Schulungen und Seminare. Ich übernehme daher sehr gern die Aufgabe, ein kurzes Geleitwort zu der neuen Publikation *„Pathophysiognomik – Von der Gesichtsdia gnose zur Therapie“* zu schreiben.

Möglicherweise wird hier ein durchaus traditioneller und wichtiger Aspekt heilkundlichen Handelns neu belebt, der im 20. Jahrhundert weitgehend verloren gegangen ist. Als Schüler in den 50er Jahren beeindruckte mich ein alter Landarzt mit dem Hinweis, er würde jeden Patienten, der in sein Sprechzimmer kommt, genau beobachten, die Körperhaltung, die Art der Bewegung, den Händedruck und die Gesichtshaut mit ihren Färbungen und Falten. Dann wisse er in vielen Fällen schon, warum der Patient zu ihm komme.

Es ist erfreulich, dass mehrere einschlägige Publikationen, z. B. unter dem Themenschwerpunkt Gesichtsdia gnose, neue Anregungen geben. Michael Münch geht mit seinen Ausführungen allerdings weit über den Horizont der Standardliteratur hinaus, indem er die Aspekte von Erkenntnis und Dia gnose mit der Monoluxtherapie verknüpft. Dabei wird das menschliche Gesicht als „Ausdrucksort“ verstanden, an dem nicht nur bestimmte Störungen in Erscheinung treten, sondern von dem aus direkt Einfluss auf das Krankheitsgeschehen genommen werden kann. Dies bedeutet, dass unter günstigen Bedingungen in wenigen Minuten ohne Medikamente z. B. Schmerzen oder andere Beschwerden gelindert werden können. Die Behandlungserfolge durch Bestrahlung mit monochromatischem Licht und pulsierenden Magnetfeldern sind sehr gut.

Ich wünsche dieser Neuerscheinung eine positive Resonanz bei Heilkundigen und interessierten Laien. Wer das Buch aufschlägt, sollte erkennen, dass er nicht nur anderen, sondern auch sich selbst in vielen Fällen helfen kann. In diesem Sinne bleibt zu hoffen, dass durch das Buch auf breiter Basis neue Impulse für ganzheitliche Diagnostik- und Therapieansätze gegeben werden.

Prof. Ernst Schaack

Kayhude, im Oktober 2015

Vorwort

Seit frühester Jugend durch meinen Vater mit der Psychophysiognomik vertraut, lernte ich genaues Beobachten und fühlendes Sehen. 1992 traf ich auf Natale Ferronato, dessen Pathophysiognomik mich tief beeindruckte und ich diese seither in meine tägliche Diagnostik und Therapie mit einbeziehe.

Die langen Erfahrungen mit der NPSO (Neuen Punktuellen Schmerz- und Organtherapie) haben mich veranlasst, diese Therapie auf die aus der Pathophysiognomik bekannten Gesichtsareale im Sinne eines neuen Somatotops zu übertragen. Daraus entstand die Monoluxtherapie, die bei allen Reflexzonen des Körpers angewandt werden kann.

Zunächst begann ich meine Studien mit den Ausdrucksarealen für Magen, Duodenum, Gallenwege, vegetatives Nervensystem, Harnwege und Herz. Diese wurden jeweils mit dem Monolux-Pen ca. zehn bis sechzig Sekunden behandelt. Die bisherigen positiven Ergebnisse ermutigten mich zu diesem Buch.

Wer einmal akute Bauchbeschwerden wie Krämpfe oder Stauungsschmerzen in Minuten durch eine Bestrahlung der Lippenregion und der Nasenspitze lindern konnte, möchte diese Anwendungsform nicht mehr missen.

Die Monoluxtherapie ist sanft, nebenwirkungsarm und kostengünstig und hat alle Voraussetzungen, das Spektrum der Regulationstherapien – zusammen mit der Gesichtsdia­gnose – hervorragend zu erweitern. Möge dieses Buch einen Beitrag dazu leisten.

Danksagung an:

Natale Ferronato, für sein großes Wissen in der Pathophysiognomik, den Erfahrungsschatz der naturheilkundlichen Therapien und für die gemeinsam durchgeführten Ausbildungen.

Rudolf Siener, für das Wissen und dem NPSO-Expertenkreis für die fruchtbare und kollegiale Zusammenarbeit.

Prof. Ernst Schaack, für die äußerst kreative Kooperation bei der Entwicklung von Monolux-Therapiesystem-Komponenten.

Ingrid Ulbrich und meiner Frau Jutta Münch für die Unterstützung bei den psychologischen Aspekten zu den einzelnen Organen und Funktionen.

Michael Münch

München, im Oktober 2015



Einführung in die Lichttherapie an Gesichtsarealen

Einführung in die Lichttherapie an Gesichtsarealen

Einführung in die Physiognomik

Unter Physiognomik verstehen wir das Beobachten, Erkennen und Interpretieren aller Formen, die wir mit unseren Augen wahrnehmen können. Alles was wir sehen, definiert sich durch seine Form, Farbe, Strahlung und Spannung – in der Natur, Architektur oder im Gesicht und der Gestalt eines Menschen. Was ausgeprägt ist, tritt auch deutlich in Erscheinung – indem wir die Bedeutung kennen, können wir es lesen lernen.

Inzwischen existieren verschiedene Lehrsysteme. Ein Anliegen des Autors ist es, diese mehr miteinander zu verbinden, ohne deren Anspruch auf Originalität zu verletzen. Die Psychophysiognomik lässt sich hervorragend mit der Pathophysiognomik kombinieren.

Psychophysiognomik nach Huter

Die Psychophysiognomik ist die Lehre von der Form und dem Ausdruck. Sie berücksichtigt die Gestalt und das Gesicht, das auch als Spiegel unserer Persönlichkeit bezeichnet werden kann.

Carl Huter bezeichnet seine Lehre als „Praktische Menschenkenntnis“ und zeigt darin auf, wie sich das Innere in der äußeren Erscheinung offenbart. Wir erfassen dies durch reines und urteilsfreies Beobachten – durch das fühlende Sehen – was uns die individuellen Eigenschaften, Stärken und Schwächen eines Menschen erkennen lässt.

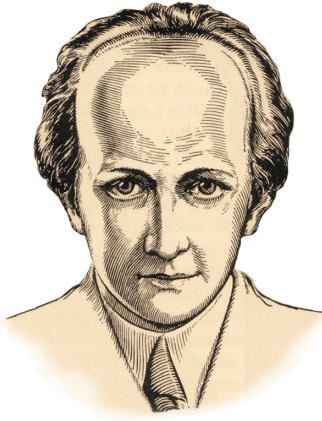
Es sind naturgesetzliche Kräfte, Regeln und Wirkungen, die unsere Gestalt und unser Aussehen prägen. Was im Gesicht dominant erscheint, hat auch eine stärkere Kraft und Wirkung. Die Nase sagt etwas über die Willensstärke aus, das Kinn über die Durchsetzung und die Stirn verrät, mit welchen geistigen Inhalten sich ein Mensch gerne beschäftigt.

Huter unterscheidet drei Grundnaturelle, die die Hauptlebensbedürfnisse des Menschen ausdrücken: Ernährung, Empfindung und Bewegung. Jeder Mensch hat Anteile von jedem Naturrell, wobei eines oder zwei davon meist vorherrschend sind – bei einer Ausgewogenheit spricht er von Harmonie. Das Wesentliche ist seine Krafrichtungsordnung, in der er die physikalischen Kräfte und Gesetzmäßigkeiten aufzeigt, aus denen alle Formen hervorgehen.

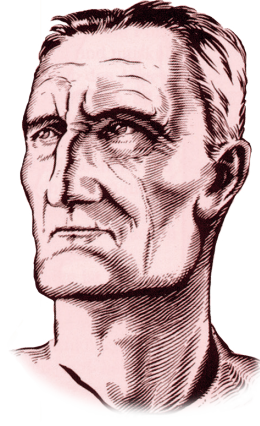
Carl Huter wurde am 9. Oktober 1861 in Heinde bei Hildesheim geboren und starb am 4. Dezember 1912 in Dresden. Der gelernte Dekorations- und Porträtmaler beschäftigte sich



Ernährung



Empfindung



Bewegung

als Autodidakt intensiv mit den Schriften bekannter Physiognomen, Phrenologen und Mimiker, führte deren Erkenntnisse zusammen und entwickelte sie weiter. Sein Hauptwerk umfasst über 800 Seiten und ist die Grundlage für viele, die sich nach ihm ernsthaft mit diesem Thema beschäftigen haben.

Ein Vorteil der Psychophysiognomik ist das Erkennen von Stärken und Talenten schon bei Kindern. Wir lernen unsere Mitmenschen besser verstehen, mehr Toleranz entwickeln und gezielter zu kommunizieren. Wir können Kunden, Klienten und Patienten besser einschätzen und ihrem Wesen gemäß beraten oder behandeln.

Die Psychophysiognomik ist nicht Gegenstand dieses Buches. Im Anhang (siehe Seite 85) sind entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten und Literatur aufgeführt.

! In den Formen lebt der Geist! – Carl Huter

Pathophysiognomik nach Ferronato

Grundlage der Gesichtsdia­gnose ist die Pathophysiognomik nach Natale Ferronato, die Lehre der organ- und funktionsspezifischen Krankheitszeichen im Gesicht. Das Erkennen von Schwellungen, Dellen, Farb- und Strukturveränderungen im Gesicht ermöglicht alleine keine klinische Diagnose. Es macht organische Belastungen und Funktionsschwächen deutlich und gibt Hinweise, welches Organ Unterstützung braucht. Diese Schwächezeichen bestehen lange bevor sich ein Symptom meldet und ändern sich mit der Verfassung des entsprechenden Organs. Letzteres macht für den geübten Beobachter eine Verlaufskontrolle seiner Therapie möglich.

Natale Ferronato hat in 60-jähriger Forschungsarbeit herausgefunden, dass jedes Organ eine exakte Ausdruckszone im Gesicht hat. Der Autor sieht das Gesicht auch als Somatotop, wie wir es von anderen Reflexzonensystemen wie den Ohr- oder den Fußreflexzonen bereits kennen. Die Therapie an den Gesichtsarealen kann die entsprechenden Organe beeinflussen.

Zwölf Hirnnerven steuern die Funktionen der Organe und bringen die Informationen, welche im Mittelhirn verschaltet werden, auf die Gesichtshaut. Der Nervus trigeminus projiziert dabei Organinformationen in Areale auf die Gesichtshaut und vermutlich erreicht umgekehrt der therapeutische Impuls das Erfolgsorgan auch über den Nervus trigeminus.

Natale Ferronato, 1925 in Mailand geboren, hat nach zwei Unfällen und daraus folgenden eigenen gesundheitlichen Problemen zur Naturheilkunde gefunden. Der spätere Naturarzt aus Ennetbaden in der Schweiz hat in jahrzehntelangen autodidaktischen Studien die Pathophysiognomik so entwickelt, wie wir sie heute kennen.

! *Ich fühle, also bin ich. – Natale Ferronato*

Grundlagen der Monoluxtherapie

Für die Lichttherapie an Gesichtsarealen verwendet der Autor das Monolux-Therapiesystem, vorzugsweise den Monolux-Pen. Das Monolux-Therapiesystem wurde im Rahmen der „Neuen Punktuellen Schmerz- und Organtherapie nach Rudolf Siener (NPSO)“ von Prof. Ernst Schaack weiterentwickelt. Mit dem Monolux-Therapiesystem kann der Anwender den Hautwiderstand messen und die gefundenen Punkte bzw. Areale gleichzeitig mit Licht, Farbe, Schwingung und Magnetfeld behandeln, was die Besonderheit dieses Therapiesystems darstellt.

Die NPSO oder Siener-Therapie ist ein eigenständiges Therapiesystem und versteht sich als energetische Reflextherapie. Der 1993 verstorbene Heilpraktiker Rudolf Siener hinterließ diese sehr effektive Methode, Schmerzen und andere Beschwerden schnell und erfolgreich zu behandeln. Das zur Behandlung verwendete Somatotop findet sich am Unterschenkel, der den ganzen Körper repräsentiert. Dabei wird sehr spezifisch vor allem am Unterschenkel mit Lumineszenzlicht behandelt.

Die Wirkung des Lichts hat Prof. Albert Popp genauestens erforscht, die Wirkung der Farben haben Kollegen wie Peter Mandel ausgiebig beschrieben und die Wirkung von sanften

pulsierenden Magnetfeldern ist u. a. durch Prof. Reinhard Werner hinreichend bekannt. Prof. Schaack kombinierte erstmalig diese Komponenten. Er appliziert mit dem Monolux-Pen (kein Laser) LED-Licht unterschiedlicher Farben derart, dass in jeder Minute das gesamte Farbspektrum des Regenbogens durchlaufen wird, begleitet von einem sanft pulsierenden Magnetfeld.

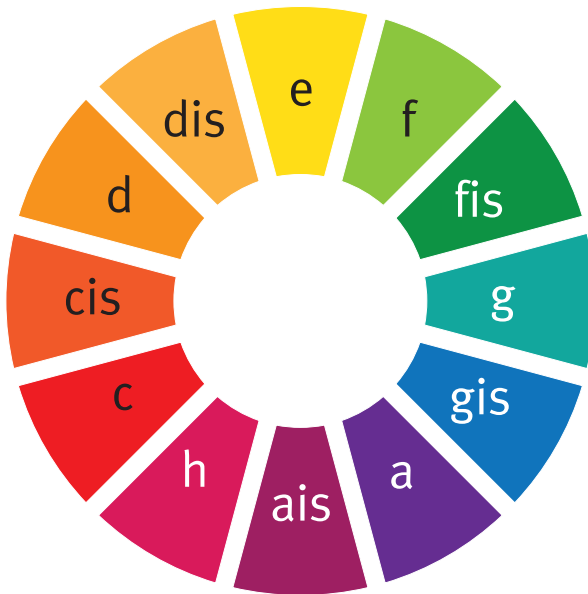
Zusammen mit dem Autor entwickelte Prof. Schaack wiederum eine kleinere Version des Monolux-Therapiesystems, den Monolux-Pen. Dieser eignet sich wegen seiner geringen Größe hervorragend als Notfallapotheke für die Hosen-, Jacken- und Hausbesuchstasche. Wegen der einfachen und sicheren Bedienbarkeit kann der Monolux-Pen Patienten zur Selbstbehandlung – nach vorheriger genauer Einweisung – auch mitgegeben werden. Und vor allem ist der Monolux-Pen bestens geeignet für die Bestrahlung an Gesichtsarealen im Sinne der Pathophysiognomik.

Die Lumineszenzdiode des Monolux-Pens mit Farbwechsel strahlt monochromatisches Licht ab, das in Zyklen von ca. zehn Sekunden die Farbe wechselt: Rot, Grün, Blau, Rot usw.; dazwischen entsteht über die verschiedensten Mischfarben das gesamte Farbspektrum des Regenbogens. Das Licht pulsiert mit physiologisch günstigen und oberwellenreichen Frequenzen. Direkt hinter der Leuchtdiode liegt ein kleiner Magnetgenerator, der ein sanftes, modulierendes Magnetfeld erzeugt, das wesentlichen Einfluss auf die Gesamtwirkung hat.



Ein Microchip steuert und moduliert die LED (Light Emission Diode), den Farbwechsel, die Pulsation, das Magnetfeld und die Schwingung/Frequenz.

Die Licht- und Farbwirkung auf die Mitochondrien der Zellen sind vermutlich die Hauptursachen der überraschend schnellen und effektiven Behandlungsergebnisse. Zellen kommunizieren über Biophotonen Zellregeneration kann durch Licht angeregt werden. Heute wissen wir, dass Licht das denkbar schnellste Medium zur Heilung ist. Mit Lichtgeschwindigkeit kann es Resonanz erzeugen. Der Monoluxfarbwechsel ist dem Spektrum der mitochondrialen Energiegewinnung sehr ähnlich. Je nach Befindlichkeit, kann der Monolux-Pen mit seinem Farbspektrum mit dem Zellsystem in Resonanz gehen.



Farbkreis mit Ton zur Erklärung der Zusammenhänge zwischen Ton und Farbe

Wer es bevorzugt, die Farben einzeln zu verwenden, wie z. B. Farb- und Meridianmassagetherapeuten, dem steht das Monolux Farbtherapie Set mit 5 Basisfarben in „Mono Ausführung“ zur Verfügung.

2













Praktisches Vorgehen

Praktisches Vorgehen

Die Vorgehensweise bei der Behandlung an Gesichtsarealen ist einfach. Zunächst sucht man nach Gesichtsbereichen, die pathophysiognomische Veränderungen aufweisen. Dabei werden fünf Kriterien der Gesichtshaut beurteilt:

- Färbung
- Gewebefüllung (Turgor)
- Spannung (Tonus)
- Struktur (Oberfläche)
vergleichbar mit verschiedenen Stoffen: Seide, Baumwolle etc.
- Strahlung (Leuchtkraft)
vital, leuchtend, strahlend oder matt, energiearm, kühler

Typische farbliche Veränderungen und wofür sie stehen:

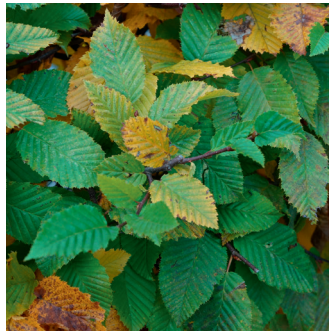
	Weiß:	Insuffizienz
	Gelb:	Leber, bakteriell bedingt
	Orange:	Leber, viral bedingt
	Hellbraun:	Degeneration 1. Grad. Unter Degeneration ist in diesem Zusammenhang eine längerfristig verminderte Ernährung oder zunehmende Verschlackung des Gewebes zu verstehen.
	Braun:	Degeneration 2. Grad
	Grau:	Degeneration 3. Grad
	Rot:	Entzündung
	Rotviolett am Kinn:	Toxikosen
	Grün:	Belastung durch Chemikalien/Steindiathese
	Blassblau:	vegetative Dystonie

Typische strukturelle Veränderungen und wofür sie stehen:

- Schwellung: Stau, Fülle, Ödem
- Einziehung: Mangel, Leere, Trockenheit

Gerade die Farbveränderungen entwickeln sich schnell, gehen oft aber auch schnell wieder zurück. Mit Hilfe eines Spiegels kann der Patient die Zeichen selbst sehen lernen und über die Beobachtung seines Gesichtes lernen, mehr Eigenverantwortung für seine Gesundheit zu übernehmen.

Auch wenn die Vorgehensweise einfach ist, so erfordert das Beurteilen der Gesichtshaut doch einige Übung. Wie bei einem Herbstblatt, so ändern sich auch die Farben im Gesicht mit zunehmendem Alter. Es stellt sich die Frage: Was ist pathophysiognomisch zu verwerten? Entsprechen die Alterungsprozesse der Organe dem eigentlichen Alter? Hier hilft die Erfahrung und das „fühlende Sehen“ üben in der Natur und in Gesichtern, um die unterschiedlichen Struktur-, Spannungs-, Strahlungs- und Farbnuancen erkennen zu lernen.



! *Hauterkrankungen müssen von gesichtsdiagnostischen Zeichen unterschieden werden. Sie sind nicht pathophysiognomisch zu verwerten, da wir die Haut, die selbst ein Organ ist, als Projektionsfläche verwenden.*

Hat man eindeutig erkennbare Zeichen in der Gesichtsdia gnose gefunden, werden die betroffenen Gesichtsbereiche direkt mit dem Monolux-Pen behandelt. Bei Symptomen ohne erkennbare Zeichen im Gesicht empfehlen wir eine lokale Behandlung der Beschwerden.

Die Anwendung des Monolux-Pens mit Rundkopf:

1. Die punktuelle Behandlung: Dabei bleibt man einen Farbwechsel lang auf einen beliebigen Punkt.
2. Die flächige Behandlung: Dabei kreist man für einige Farbwechsel auf einem Areal je nach Größe der Fläche. Bewegt der Behandler den Pen im Uhrzeigersinn nach rechts, wirkt dies tonisierend – nach links sedierend. Dies kann durch geringeren oder höheren Druck forciert werden.
3. Die linienförmige Behandlung: Dabei fährt man auf und ab, z. B. im Verlauf einer Falte.
4. Die leichte Querfriktion: Dies kann bei einer Narbe oder Faltenbehandlung sinnvoll sein.
5. Die streichende Behandlung an Meridianen: Das Streichen in Verlaufsrichtung wirkt tonisierend, entgegen wirkt es sedierend.

Die Anwendung des Monolux-Pens mit Bergkristallspitze:

1. Ohne Hautkontakt bzw. mit variablen Abstand im Energiefeld: Für Energie- oder Chakrenarbeit, da das Licht durch den geschliffenen Bergkristall prismaartig gebrochen wird.
2. Die Reflexbehandlung am Ohr: Da der Bergkristall spitz geschliffen ist, kann man zusätzlich einen mechanischen Reiz ähnlich einer Nadel setzen.

Ein Beispiel aus der Praxis, das diese Vorgehensweise illustrieren soll:

Symptome: Es treten bei einer Patientin mittleren Alters und sonst gutem Gesundheitszustand plötzliche Bauchkrämpfe zunächst im Oberbauch dann in der Nabelgegend auf. Nach genauerer Befragung zeigt sich, dass dies nur sehr selten, circa zweimal im Jahr, meist nach Ernährungsfehlern der Fall ist.

Gesichtsdiagnose: Wir beobachten am Lippenrand oben und unten einen geröteten Saum und eine Schwellung unter der Unterlippe rechts. Die Oberfläche der Lippen ist unregelmäßig rot.

Verdachtsdiagnose: Störung der Darmdurchblutung bei Schleimhautreizung und Gallenwegsbeteiligung im Sinne einer Enteritis und Gallenwegsdyskinesie.

Therapie: Es werden die auffälligen Gesichtsareale nacheinander mit dem Monolux-Pen jeweils einen Farbwechsel pro Punkt oder kleinem Areal bestrahlt. Bei Fortbestehen der Symptome können die betroffenen Gesichtsareale mehrmals nacheinander behandelt werden, bis Besserung eintritt.

Sollte diese trotz mehrmaliger Wiederholung zu lange auf sich warten lassen, kann man den Nabel, den Rippenbogen und natürlich weitere Maßnahmen aus allen Bereichen der Naturheilkunde in die Behandlung einbeziehen. Hier z. B. Kümmeltee, feuchte Wärme – mit oder ohne Pfefferminzöl – auf den Oberbauch, Heilerde, kurzzeitige Nahrungskarenz und Ruhe.

Im Sinne einer pflegenden, prophylaktischen Behandlung können Gesichtsareale selbstverständlich auch bestrahlt werden, ohne dass Veränderungen an Farbe, Turgor, Tonus, Struktur oder Strahlung zu erkennen sind. Ähnlich der Zahnpflege, spürt oder sieht man nicht gleich etwas. Dennoch sind über längere Sicht die positiven Effekte nachweisbar. Dieser pflegende bzw. prophylaktische Aspekt der Monolux-Pen-Bestrahlung wird wohl überwiegend vom Patienten selbst zu Hause durchgeführt werden.

Weitere Vorgehensweisen, die außerhalb der Behandlung an Gesichtsarealen liegen, wie zum Beispiel die Bestrahlung von Warzen oder von Schmerzpunkten nach der DaWos-Methode (Da wo's weh tut), werden im Kapitel „Spezielle Anwendungen der Lichttherapie und kosmetische Behandlung“ ab Seite 75 beschrieben.

Neben den anatomischen, physiologischen und therapeutischen Hinweisen bieten wir dem Leser Denkanstöße auf zugehörige Emotionen aus der TCM und dem Volksmund für die physiognomisch gestützte Anamnese.

Gedanken und Gefühle beeinflussen unsere Lebenskraft. Unser Äußeres als Spiegelbild der Seele wahrzunehmen, wäre eine Möglichkeit, die Ursache von Disharmonie in unseren Organen aus Sicht der Psychosomatik zu sehen.

Vom Mund bis zum Anus – jedes Organ ist bestimmten Aufgaben unterworfen. Dieses System ist in seiner Funktion ähnlich einem Uhrwerk ausgerichtet. Bei Harmonie der Gefühle und Emotionen können die Organe reibungslos ihrer Aufgabe nachkommen, bei Disharmonie kann es zunächst zu Funktions- bis hin zu Organstörungen führen.

Wie drückt sich die Seele auf der Körperebene aus? Hier können wir analog der asiatischen Denkweise Zusammenhänge zwischen Emotion und Hautveränderung im Gesicht herstellen:

Ungleichgewicht wird grundsätzlich verursacht durch ein zu viel oder ein zu wenig. Der Körper reagiert darauf mit Rötungen, Schwellungen, Spannungs- und Strukturveränderungen und mit Schmerz.

Hier einige Beispiele:

- Zu viel Wut schadet der Leber.
- Zu viel Angst schadet den Nieren.
- Zu viel Traurigkeit schadet den Lungen.
- Zu viel Denken und Sorgen schaden der Milz.
- Zu viel Aufregung und Emotionen schaden dem Herzen.



Pathophysiognomische Zeichen im Gesicht



Verdauungssystem

- ① Magen
- ② Dünndarm
- ④ Leber
- ③ Dickdarm
- ⑤ Galle
- ⑥ Pankreas
- ⑦ Milz

Atemwege

- ① obere Atemwege
- ② Lunge

Hormonsystem

- ① Bereich zwischen Lippe/Nase:
 - a Schilddrüse
 - b Nebenschilddrüse
 - c Hypothalamus
 - d Thymusdrüse
- ② Nebenniere
- ③ Gonaden
- ④ Inselzellen der Bauchspeicheldrüse
- ⑤ EPO Erythropoetinbildung der Niere
(muss noch näher untersucht werden)

Mikrozirkulation

- ① Mikrozirkulation Becken
- ② Mikrozirkulation Dünndarm
- ③ Mikrozirkulation Dickdarm
- ④ Mikrozirkulation Koronargefäße



Michael Münch

*geboren in München,
ist seit 35 Jahren
Heilpraktiker in
eigener Praxis
in München und
Neufahrn/Freising
mit dem Schwer-
punkt Diagnostik
und individuelle
Therapieverfahren.
2003 gründete er
ein Seminarzentrum
in München-Moosach.
Er gibt seit 2004
sein Wissen in der
Pathophysiognomik,
Psychophysiognomik
und der Monolux-
therapie in drei
zertifizierten
Ausbildungen und
Vorträgen auch
international weiter.*

*„Gut gegliedert, man findet alles schnell – ein echt
gutes Arbeitsbuch!“* *Kursteilnehmerin*

Jedes Organ hat eine exakte Ausdruckszone im Gesicht. Organische Belastungen und Funktionsschwächen können sich durch Schwellungen, Dellen, Farb- und Strukturveränderungen im Gesicht zeigen. Der Autor beschreibt – basierend auf den Forschungen von Natale Ferronato – die Gesichtszeichen und ihre Interpretation an Praxisfällen. Mit einem Blick kann der Arzt oder Heilpraktiker eine Verdachtsdiagnose stellen.

Die Therapie an den Gesichtsarealen kann die entsprechenden Organe beeinflussen. Heute wissen wir, dass Licht das denkbar schnellste Medium zur Heilung ist. Deshalb verwendet der Autor den Monolux-Pen für die Behandlung an den Gesichtsarealen. Die Monolux-Therapie ist eine sanfte und einfach zu erlernende Therapie mit Licht, Farbe, Schwingung und Magnetfeld.

- Neu in der 3. Auflage: Erweiterungen bei den Organ-systemen: Verdauung, Nerven, Hormone
- Mit Hinweisen zu psychosomatischen Aspekten der Gesichtszeichen
- Mit umfangreichen therapeutischen Tipps aus dem Erfahrungsschatz einer 35-jährigen Praxis
- Mit Sonderbehandlungen, zum Beispiel bei kosmetischen Problemen, Narben oder Kinderwunsch

Die Gesichtsdiaagnose und die Monoluxtherapie sind zwei Methoden, die sich wunderbar ergänzen!

*„Es ist wirklich erstaunlich, dass man damit ohne Appa-
rate Aussagen machen kann, die einen hohen diagnosti-
schen Wert haben.“* *Dr. med. Arno Heinen*